

Zwischen Landlust und Landfrust

Stuttgart. Andreas Heine geht Probleme an. Der 48-Jährige Hotelier sprudelt vor Ideen, spricht man ihn auf die Lage vieler Hoteliers in strukturschwachen und touristisch abseits gelegenen Regionen an. Mit seinem Landhotel Heine in Kyritz an der Prignitz in Brandenburg kennt er die Schwierigkeiten, die das Landleben mit sich bringt: keine Betriebsnachfolge, Fachkräftemangel und Landflucht. Aber Heine steckt den Kopf nicht in den Sand: „Unternehmertum hat schließlich etwas mit unternehmen zu tun“, sagt er und fügt hinzu: „Man muss sich als Hotelier auf dem Land mehr Gedanken machen, sich engagieren, um die Region voranzubringen.“

Kooperation mit der Stadt

Mit der Stadt Kyritz ist er deshalb eine Kooperation eingegangen. Ein Städteplaner hatte in den vergangenen Jahren die historischen Gebäude der Stadt energieeffizient und nachhaltig umgebaut. Heine hat diese von der Stadt gepachtet und vermarktet sie als Ferienwohnungen. Ab Mai können Touristen in der Region bei dem Hotelier Apartments in skandinavischem Design buchen: „Das sind auf kleinstem Raum genial geplante Konzepte. Das Modell ist für mich zukunftsfähig. Ich muss keine Apartments bauen, habe aber dennoch zu meinen Hotelzimmern eine gute Ergänzung“, ist der Hotelier von der Kooperation überzeugt. Außerdem hat er begonnen, die Kulturangebote des Kreises in seine Vermarktung

Expertentipps

- Online-Vertrieb breit aufstellen
- Buchungsportale nutzen
- Hotel klassifizieren lassen
- Zielgruppenzertifikate (Radler etc.)
- Kooperationen bilden/beitreten
- auf eigene Stärken setzen
- Systemgastronomie nicht kopieren
- Traditions-gastronomie nutzen
- die Familie als Marke verkaufen
- regionale Kreisläufe einbinden
- Veranstaltungen statt Vollgastro
- Angebote entstauben
- mit Trends gehen, z.B. Ernährung
- Globalisierung nutzen
- mehr Management
- Fremdsprachen sprechen
- mit Ideen überraschen
- keinen Preiskampf betreiben

(Quelle: Hartmut Meyer, Grimm Consulting; AHGZ-Recherche)

einzu beziehen. Ein Wochenendangebot im Landhotel Kyritz enthält beispielsweise gleichzeitig ein Essen in der örtlichen Gastronomie, Kultur sowie weitere Angebote bis hin zum Eseltrekking.

Ein gelungenes Beispiel. Doch die strukturschwachen Landkreise verlieren gegenüber den Städten weiter an Boden. Das zeigt eine Studie, die der Verband für Struktur- und Tourismusbranche bei der Unternehmensberatungsgesellschaft Dicon

MARKTDATEN

Hoteliers in strukturschwachen und abgelegenen Regionen kämpfen ums Überleben. Mit kreativen Ideen und gutem Management kann sich die ländliche Hotellerie den Herausforderungen stellen.



Hotelverkauf als einziger Weg? Nur mit stimmigem Konzept können Hoteliers gegensteuern.

in Auftrag gegeben hat. Für die mittelständische Hotellerie, die vor allem auf dem Land vertreten ist, eine Herausforderung.

„Das Thema ist nicht schön, deshalb wird es oft vernachlässigt“, ärgert sich Georg Wissmath, Partner von Dicon. „Lieber spricht man über die Stadthotellerie und deren Wachstum – Berlin hat gerade wieder 30 Mio. Übernachtungen gemeldet“, sagt er und fügt hinzu: „Dass aber auf dem platten Land die Hotellerie wegbreicht, damit setzt sich niemand gern auseinander. Das sind die Sorgenkinder, und die glänzen nicht“, so Wissmath. Und die Ergebnisse sprechen eine deutliche Sprache: In den Städten wachsen die Bettenkapazitäten, während sie auf dem Land in den vergangenen fünf Jahren zurückgegangen sind. Ähnliches beobachten die Experten bei den Übernachtungszahlen.

Andere Stadt, gleiches Problem, andere Lösung: Der Traditionsgasthof mit Hotel Zum Domkreuger in Kirchboitzen ist seit 280 Jahren in Besitz von Anneliese Rabes Familie. Nun hat sie sich in den Ruhestand verabschiedet, ein Nachfolger fehlt. Dem Traditionshaus drohte die Schließung. Für die Bürger Torsten Söder und Holger Zunft eine Katastrophe für das Dorf: „Kirchboitzen würde unattraktiver, Familien blieben fern. Läuft es schlecht, schließen dann Schule und Kindergarten, Tankstelle und Bäcker“, so Zunft im Gespräch mit der AHGZ. Sie gründeten eine Genossenschaft, um ihren Gasthof mit Hotel Zum Domkreuger zu retten. Von mindestens 100 Bürgern sam-

melten sie jeweils 2500 Euro ein, kauften das Haus und renovierten es. Sie hatten Glück und haben eine Nachfolgerin gefunden, die im Mai den Betrieb übernimmt.

Wie aber funktioniert es, wenn es nicht nur einen Chef gibt, sondern alle in der Genossenschaft das Sagen haben? Dicon hat hierfür eine App entwickelt: StoNet (Steuerung in offenen Netzwerken). Die Macher dahinter haben sich die Frage gestellt: Wie ersetzt man Betreiber, wenn es keine mehr gibt? Sie schufen einen Algorithmus, der eine einfache Betriebsführung übernimmt und Abläufe im Hotel managt und steuert. Die App soll offenen Netzwerken wie den Genossenschaften helfen. Das System

kann eingesetzt werden, um Personal einzusparen, wo es nicht genügend Fachkräfte gibt.

Für die Idee dahinter zeichnet auch Georg Wissmath verantwortlich. Die Hotellerie auf dem Land ist für ihn im Umbruch. „Das kann eine Chance sein, aber viele Hoteliers werden auch untergehen“. Ketzerisch stellt er sich bereits die Frage: Muss man sich auf dem Land vom Hotel als Idee verabschieden?

Ratzeburg bewusst ausgewählt

Es gibt allerdings auch Hoteliers wie Karl Schlichting, die sich bewusst für das Land entscheiden. Er kaufte den Seehof in Ratzeburg im Jahr 2012 für 1,5 Mio. Euro im Rahmen einer Zwangsversteigerung. Zwei Betreiber gingen davor pleite. Der Hotelier betreibt gemeinsam mit seiner Frau Bettina in Hamburg auch die Hotels Fürst Bismarck und Engel.

Das Hotel läuft, die Zahl der Mitarbeiter musste er daher seit der Eröffnung von 23 auf 38 steigern. Diese Fachkräfte zu bekommen, gestaltet sich für den Hotelier schwierig. „Wir brauchen im Juli und August doppelt so viele Mitarbeiter wie in der Nebensaison“, sagt Schlichting. Eine Patentlösung hat der Hamburger bis jetzt nicht gefunden.

Und Andreas Heine, der kooperationsfreudige Hotelier? Denkt er auch manchmal ans Aufgeben? Er antwortet zögerlich: „Ja, wer macht das nicht.“ Besonders die vergangenen Monate waren für den Hotelier schwer: „Im Januar oder Februar, wenn nichts los ist, da frage ich mich schon, welchen Sinn das hat. Ständig balanciere ich am Rand und überlege mir jedes Jahr, ob ich nochmal durchhalte.“ Aber wirklich aufzugeben, das kommt ihm nicht in den Sinn. Schließlich möchte er seinen Kindern ein gutes Hotel übergeben.



Redakteurin
Katharina Ott
k.ott@ahgz.de

Anzeige

bertsch
HOTELWÄSCHE

Bettwäsche, Tischwäsche, Frottierwäsche, Küchenwäsche, Matratzen und Moltons...

Tel.: +49 (0) 61 51 - 78 65 10
E-Mail: info@bertsch-hotelwaesche.de
Top Angebote auf unserer Homepage
www.bertsch-hotelwaesche.de

KW 13
27.3. – 24.

Das bringt die Woche

Slow Food Messe

Messe für regionale, nachhaltig und handwerklich erzeugte Lebensmittel
31. März bis 3. April, Stuttgart
www.messe-stuttgart.de

AHGZ mit Einkaufsführer

2. April
www.ahgz.de



Redakteurin
Isabel Diez
i.diez@ahgz.de

Weiteres Hollmann-Hotel für Hamburg

Hamburg. Hotelier Kai Hollmann plant einen weiteren Hotelbetrieb in der Hamburger Hafencity. Das Hotel namens Pier 3 entsteht im neuen Quartier HC34, das jetzt KPTN genannt worden ist, und für den „Kapitän“ steht. Betreiber sind, zusammen mit Kai Hollmann, Frederik Braun, Gerrit Braun und Sebastian Drechsler vom Miniatur Wunderland sowie Prof. Norbert Aust von Schmidts Tivoli. Das Pier 3 soll 212 Zimmer haben und sich mitten in einem Mischquartier mit Wohnungen, Einzelhandel, Gastronomie und Longstay-Apartments befinden. Entwickler ist die DC Developments GmbH & Co. KG. rk

VIELSEITIGE ELEKTRONISCHE ZUTRITTSLÖSUNGEN

JustIN MOBILE – DAS SMARTPHONE ALS SCHLÜSSEL

- flexible Ausgabe von Zutrittsberechtigungen für alle Türen eines Hotels
- kompatibel zu führenden Anbietern von PMS-Systemen und mobilen Services sowie Integration in hotel-eigene App möglich
- als Ersatz von RFID-Karten oder parallel dazu nutzbar
- Bluetooth Low Energy (BLE)
- verschlüsselte Datenübertragung



SALTO
inspiredaccess

SALTO Systems GmbH
www.saltosystems.de

Anzeige